

Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Schulblätter
Band: 5 (1839)
Heft: 9-10

Buchbesprechung: Lavater's Regeln für die Jugend über die wichtigsten Pflichten des geselligen Lebens
Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 11.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

naturwissenschaftlichen Unterricht solcher Schüler, die nicht für eine vorzugsweise wissenschaftliche Laufbahn bestimmt sind, ist gewiß der synthetische Weg der natürlichere, weil er ja eben derjenige ist, auf welchem wir überhaupt zuerst zu Erkenntnissen geführt werden: die Natur selbst lehrt uns auf synthetische Weise. Systeme gehören überhaupt nicht in Mittelschulen, für welche vorliegende Schrift bestimmt ist. — Was nun aber von dem Standpunkte aus, der durch die analytische Methode für die Würdigung bestimmt ist, die Arbeit an und für sich selbst angeht, so zeigt sie, daß der Verf. mit den neuern Schriften seines Faches bekannt ist und dieselben sorgfältig benützt hat. Aus der ganzen Masse des Stoffes hat er, wo es nöthig war, das Einzelne sorgfältig ausgewählt und dabei so viel als möglich die vaterländische Natur berücksichtigt und hervorgehoben, was der Schrift für unsern Gebrauch einen entschiedenen Vorzug gibt. Nicht selten ist auch auf den Nutzen einzelner Gegenstände hingewiesen, jedoch fern von einer fehlerhaften Nützlichkeitskrämerei, gegen welche sich der Verf. in der Vorrede mit Recht entschieden ausgesprochen hat. — Das Thierreich erstreckt sich von S. 1 — 106, das Pflanzenreich von S. 107 — 202, das Mineralreich von S. 203 — 246.

Lavater's Regeln für die Jugend über die wichtigsten Pflichten des geselligen Lebens. 5te verb. Aufl. Sct. Gallen, 1839. Verlag von C. P. Scheitlin. 53 S. 16. (Brosch. 15 fr.; 50 Expl. à 3 Bk.)

Es ist dies ein anspruchloses Büchlein, das der Jugend diejenigen Güter verleihen möchte, die ihr allein für das ganze Leben einen wahren Werth zu geben vermögen. Die darin besprochenen Gegenstände sind: Gott und Religion, Gebet, Gehorsam, Dankbarkeit, Wahrhaftigkeit, Geduld, Reden, Verläumdung, Versprechungen, Schwachhaftigkeit, üble Laune, Eigensinn, Bescheidenheit, Demuth, Stolz, Sanftmuth, Barmherzigkeit, Großmuth, Zeitgebrauch, Leichtsinn, Lachen, Mäßigkeit, Verschwendung, Geiz, Arbeitsamkeit, Fleiß, Ordnung, Reinlichkeit, Lesen,

Höflichkeit, vermischte Lehren. — Nach Aussage des Verlegers ließ der sel. Lavater diese Sammlung 1793 auf eigene Kosten in 2 Auflagen drucken und vertheilte sie an seine Kinder, Tauspathen, an Freundeskinder u. s. w.; sie ist aber nicht weiter in den Buchhandel gekommen. (Warum denn 5te Aufl.?) Ein Beförderer alles Guten in Graubünden, der in den Besitz eines solchen Büchleins kam, wünschte mit andern Jugendfreunden von Neuem Verbreitung desselben. Der Verleger entsprach diesem Wunsche, um die Erreichung des dem Büchlein zu Grunde liegenden guten Zweckes zu ermöglichen. Die Absicht ist lobenswerth.

Jugendgebete für Haus und Schule. Gesammelt und geordnet von Pfr. J. H. Zimmermann, Religionslehrer an den Stadtschulen in Zürich. 2te verbesserte Aufl. Frauenfeld, Druck und Verlag von Ch. Beyel. 1836. 112 S. 16. (2 Bk.)

Je schwerer es für Erwachsene ist, mit Kindern kindlich zu beten, um desto dankbarer muß man jeden Versuch aufnehmen, der uns dieses Geschäft erleichtern hilft. — Der Herausgeber vorliegender Sammlung sagt, er sei als Religionslehrer veranlaßt, seinen Schülern von Zeit zu Zeit passende Gebete mitzutheilen; das mühsame Schreiben derselben von den Schülern habe er zweckwidrig gefunden und daher den Druck dieser Sammlung um so lieber veranstaltet, als sich auch von andern Seiten dasselbe Bedürfniß ausgesprochen habe. Die Sammlung zerfällt in zwei Hauptabtheilungen: die 1ste enthält Gebete für das Haus, die 2te für die Schule. Die Gebete sind mit Rücksicht auf die Altersstufen nach den Tageszeiten und besondern Verhältnissen geordnet. Der Herausgeber hofft, manche Gebete dürften von frommen Müttern schon vor dem Schulalter der Kinder benutzt werden, oder auch in Kleinkinderstuben willkommen sein, so wie dann wieder andere das Bedürfniß der Primar- und Sekundarschule zu befriedigen geeignet wären. — Unter den Gebeten sind manche, die den kindlichen Ton